

Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways

Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen

Band: 6 (1932)

Heft: 6

Artikel: Fern der Stadt

Autor: Anacker, Heinrich

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-780372>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Phot. Sougez

FERN DER STADT

Aus der Städte bedrückenden Quadern,
Wo dir die Freude am Leben entschwand,
Führen die Schienen wie schimmernde Adern
Weit in das blühende, lachende Land.

Deiner warten die goldenen Felder,
Wo sich die Lerche zum Himmel aufschwingt;
Deiner warten die rauschenden Wälder,
Wo dich die Amsel in Schlummer singt.

Und wo die endlosen Obstbaumalleen
Fern sich verlieren am Horizont,
Leuchten wie göttliche Augen die Seen,
Selig von wärmendem Lichte besonnt.

Lasse dein Trauern und lasse dein Hadern —
Eines nur hilft dir nach hastigem Tun:
Jauchzend zu folgen den eisernen Adern!
Traumstill am Herzen der Erde zu ruhn!

Heinrich Anacker.